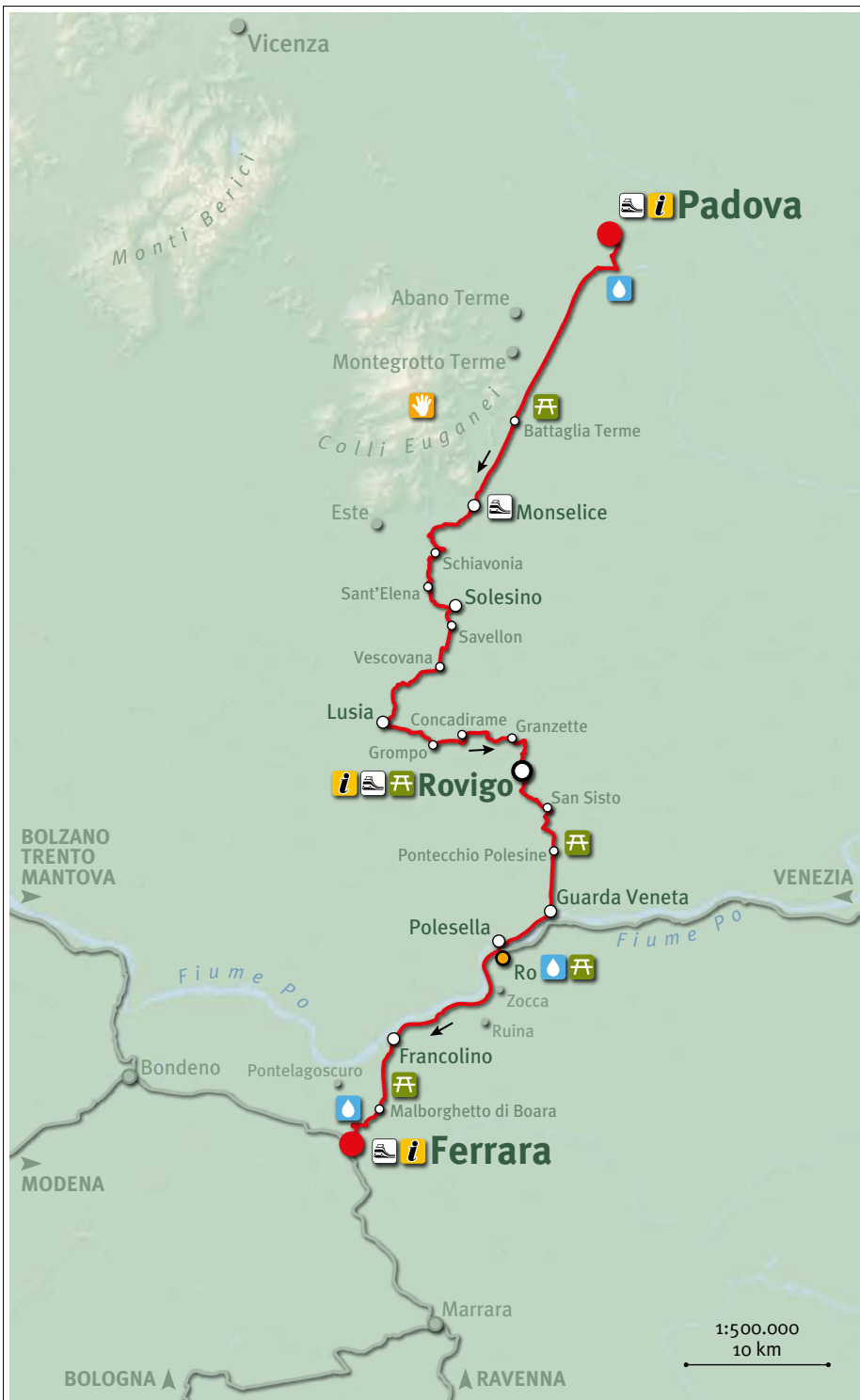




DIE WEGE DER KUNST Von Padua nach Ferrara



Padova, Piazza delle Erbe

Eine sehr angenehme und bequeme Strecke zwischen Venetien und der Emilia-Romagna, die zwei mittelalterliche Zentren höchster Bedeutung miteinander verbindet: das wunderbar erhaltene Zentrum von Ferrara, untrennbar mit dem Renaissance-Meisterwerk der Addizione Erculeana verschweißt, und das genau in der Mitte von **Padua** liegende Erbe. Beide Orte sind Ziel von Besichtigungstouren. Nachdem die Schönheiten der Provinz Padua bewundert werden konnten, geht es Pedaltritt mit Pedaltritt weiter bis **Rovigo**, seinerzeit Teil des Herrschaftsbereiches der Estenser, das mit **Ferrara** die durch den Fluss Po gegebene natürliche Grenze teilt.

2 GPS + ROAD BOOK Technische Streckenhinweise www.ferrarabike.com

Abfahrt: Padua, Ufficio IAT - Via C. Pedrocchi

Ankunft: Ferrara, Piazza Savonarola

Länge: km 105,580

Schwierigkeitsgrad: vorwiegend eben verlaufende Strecke auf Radwegen und wenig befahrenen Nebenstraßen. Anfangsabschnitt auf Kiesboden.

Bahnlinie
Bologna/Venezia

Möglichkeit des Fahrradtransports.
Fahrzeiten und Verfügbarkeit überprüfen.
Info: 892021 • www.trenitalia.com



Padova: Galleria Pedrocchi
tel. 049 8767927
www.turismopadova.it

Rovigo: Piazza Vittorio Emanuele II, 20
tel. 0425 386290 • www.provincia.rovigo.it/turismo

Ferrara: Castello Estense
tel. 0532 299303 • www.ferrara.info

Besonderheiten

Ein langer Radweg erstreckt sich parallel zu den Kanälen von Padua bis nach Monselice und verläuft fern vom Verkehr der Staatsstraße.



MEHR ERFAHREN

Padua ist eine der kulturell und wirtschaftlich lebendigsten und dynamischsten Städte Venetiens. Dank seiner Position und der Flusswege wurde die Stadt seit der Antike sowie zu Kaiserzeiten vom Menschen besetzt. Das elegante Herz der Stadt ist reich an prachtvollen Beispielen für die Architektur des Mittelalters, der Renaissance und der Moderne. Zu den Symbolen der Stadt gehören die großen monumentalen Plätze wie Piazza delle Erbe, Piazza dei Frutti und Piazza dei Signori, der Prato della Valle, die Kapelle der Scrovegni mit den herausragenden Fresken von Giotto sowie die Basilika von Sant'Antonio, einem wahren Schrein der Kunst und Verehrung.

Rovigo ist die kleinere venetische Provinz. Sie entstand als Bischofssitz, und die urbane Struktur gibt Zeugnis ihrer antiken mittelalterlichen Geschichte. Die bürgerlichen und religiösen Palazzi, die sich im Stadtzentrum erheben, stehen ganz im Zeichen der „Erlauchtesten Republik“, der Repubblica Serenissima, die hier vom XV bis zum XVIII Jahrhundert herrschte. Nicht versäumt werden sollten der Palazzo del Municipio, der Palazzo dell'Accademia dei Concordi, der Dom, la Beata Vergine del Soccorso.



Padova, Radweg auf dem Canale Scaricatore

Die Abfahrt in **Padua** erfolgt mitten im Stadtzentrum, in der Nähe des berühmten Caffè Pedrocchi. Es geht über die Piazza delle Erbe, dann weiter zur Basilika des Sant'Antonio, wobei Abschnitte des städtischen Radwegnetzes genutzt werden. Nach dem Verlassen des Zentrums wird der Canale Scaricatore erreicht. Der nach Westen gerichtete Kanal wurde im Jahr 1830 von der österreichischen Regierung gebaut und leitet heute den größten Teil der Gewässer des Flusses Bacchiglione nach außerhalb der Stadt ab. Auf dem rechten Damm des Kanals verläuft ein Radweg, der bis zur Überquerung des Scaricatore auf der eisernen Radwegbrücke genommen wird. Anschließend geht es rechter Hand weiter bis zum Canale della Battaglia, einem alten Wasserbauwerk, errichtet acht Meter über der Höhe des umgebenden Landes. Der Radweg verläuft nach Süden: Die Wohn-

Battaglia Terme, Castello del Catajo



viertel Paduas werden bald durch landwirtschaftlich genutzte Felder abgelöst, wo sich alte Bauernhöfe mit einigen venetischen Villen abwechseln. Die Serie beginnt mit der Villa Molin, einem Meisterwerk von Vincenzo Scamozzi. In **Battaglia Terme** ist ein Halt zur Bewunderung des Castello del Catajo Pflicht, eines imponierenden Wohnsitzes, dessen Festungscharakter der Waffenleidenschaft seines Auftraggebers Pio Enea degli Obizzi, dem Erfinder der Haubitze, der so genannten *obice*, zuzuschreiben ist. Unmittelbar hinter der Ortschaft Battaglia Terme erhebt sich in theatralischer Position die Villa Selvatico-Sartori und kurz danach Villa Emo mit einem typisch italienischen Garten. Der Radweg endet in **Monselice**.



Die Euganeischen Hügel

Die sanften Erhebungen der Hügel bilden aufgrund der unvergleichbaren botanischen Vielfalt und des immensen historisch-monumentalen Erbes, das sie umschließen, einen der wichtigsten Naturschätze der Provinz Padua. Das besonders milde Klima erlaubt den Anbau von Oliven und Weinreben, die zur Produktion von dreizehn Qualitätsweinen mit dem Gütesiegel DOC führen. Weltweit berühmt für ihre Schlamm-badtherapie sind die Euganeischen Thermen mit ihren beiden, ins Grün der Hügel eingetauchten Hauptzentren Abano und Montegrotto.

Die Ortschaft Monselice wird, nicht mehr auf dem Radweg, sondern auf der Straße, durchfahren. Anschließend geht es weiter nach Schiavonia, Sant'Elena, Granze, Vescovana bis zum Erreichen der Adige (Etsch), die überquert wird um weiter nach **Lusia** mit dem Wahrzeichen des Turms zu gelangen. Von Lusia aus geht es weiter auf Nebenstraßen, vorbei an Granzette und schließlich in die Abbiegung nach Süden. Ankunft in **Rovigo**.

Rovigo war historisch mit den Estensern verbinden, die vermutlich die Erweiterung seiner Befestigungen vorantrieben: der heute als Donà-Turm bekannte

Mastio-Turm der Burg ist einer der höchsten mittelalterlichen Türme Italiens. Im Jahr 1194 nahm Azzo VI von Este Rovigo mit dem Titel eines Grafen in Besitz. Abgesehen von einer kurzen paduanischen und venezianischen Unterbrechung gehörte die Stadt zum Hof von Este bis 1482, als sie sich endgültig unter die Herrschaft der Republik Venedig stellte.

Ab Rovigo geht es weiter nach **Borsea** und nach dem Überqueren des Canal Bianco in **Pontecchio Polesine** auf einem Radweg bis nach **Guarda Veneta**. Die Ursprünge der Gemeinde Guarda gehen wie bei der gegenüber liegenden Guarda Ferrarese auf die Zeit nach dem Dammbruch des Po von Ficarolo (XII Jahrhundert) zurück, als die Dammbauarbeiten hier viele Arbeiterfamilien anzogen. Der Po ist mittlerweile zum Greifen nah, weiter geht es auf den Damm, der auch die Bezeichnung Sinistra Po trägt, und **Polesella** wird erreicht. Die Ortschaft ist mit der Geschichte von Ferrara verbunden, da sie im Mittelpunkt einer bedeutenden Schlacht zwischen den Venezianern und den Estensern war, die hier im Fluss ihre Befestigungen errichtet hatten.

In Polesella wird nach dem Vorbeifahren an der schönen Villa Morosini der Po auf der nicht als Radweg ausgewiesenen Brücke überquert und **Ro** in der Provinz Ferrara wird erreicht. Bis Ferrara wird jetzt dem Radweg Destra Po in umgekehrter Richtung über Francolino gefolgt.

Polesella, Villa Morosini

